

HANDBUCH SCHUTZKONZEPT

FÜR SPORTVEREINE IM
LANDKREIS
WITTENBERG

KONTAKTINFORMATIONEN

KREISSPORTBUND WITTENBERG E.V.



03491 4594189



milling@ksb-wittenberg.de



www.kreissportbund-wittenberg.de



Kreissportbund Wittenberg e.V.

Markt 20

06886 Lutherstadt Wittenberg



LANDKREIS
WITTENBERG



**Das Handbuch steht für eine
gemeinsame Haltung:
Hinschauen, Verantwortung
übernehmen und aktiv schützen.**

Dieses Handbuch fasst alle Grundlagen, Maßnahmen und Hilfestellungen zum Schutz von Kindern, Jugendlichen und Mitarbeitenden im Sport zusammen.

Das Schutzkonzept zeigt auf, wie der Verein Kinderschutz in seiner Struktur, seiner Kultur und seinem täglichen Handeln verankert.

Es enthält praktische Leitlinien zur Prävention, Risikoanalyse oder auch zum Umgang mit Verdachtsfällen.

Ziel ist es, ein sicheres, respektvolles und wertschätzendes Umfeld für alle zu schaffen, die im Sport aktiv sind.

Dieses Handbuch dient allen Engagierten als Orientierung, Nachschlagewerk und Arbeitsgrundlage, um Kinderschutz als festen Bestandteil im Vereinsleben zu integrieren – mit Herz, Verstand und Verantwortung.

Schritt für Schritt zum Schutzkonzept: eure Vereins-Checkliste



**Entwicklung eines
Schutzkonzepts**



**Beschwerde-
management**



**Positionierung des
Vereins**



**Intervention bei
Verdachtsfällen**



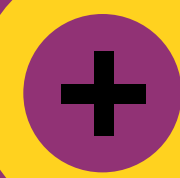
**Kinderschutz in
Satzung & Strukturen**



**Verbindliche
Verhaltensregeln**



**Risikoanalyse &
Potenzialanalyse**



**Kommunikation
und Vernetzung**



**Ansprechpartner*
innen**



Entwicklung eines Schutzkonzepts

Die **Verantwortung** für den Schutz von Kindern und Jugendlichen ergibt sich aus den gesetzlichen Grundlagen der Kinder- und Jugendhilfe und betrifft **alle Personen im Verein, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten oder in Kontakt stehen.**

Ein **wirksames Schutzkonzept** kann daher nur entstehen, wenn Mitarbeitende, Trainer*innen, Kinder, Jugendliche und Eltern frühzeitig einbezogen werden und die Möglichkeit zur **Mitwirkung** erhalten.

Die **Verantwortung** für das Vorhalten, die Umsetzung und die Verankerung des Schutzkonzepts im Verein liegt abschließend **beim Vorstand.**

Bei der Ausgestaltung des vereinsinternen Schutzkonzepts sind die jeweils spezifischen Aufgaben, Arbeitsfelder, das Alter der Kinder und Jugendlichen sowie die vereinsinternen Strukturen und Bedingungen zu berücksichtigen.

Zur Unterstützung können Vereine Beratung, Anleitungen und Materialien des **Kreissportbund Wittenberg e.V.** in Anspruch nehmen. Dieser bietet praxisnahe Hilfestellungen, methodische Begleitung und Beispiele, um die Entwicklung eines Schutzkonzepts strukturiert und bedarfsgerecht umzusetzen.

1 Positionierung des Vereins

Hier formuliert der Verein, seine Grundhaltung, Werte und Verantwortung im Umgang mit Kindern und Jugendlichen. Die Positionierung dient als Leitlinie für das gesamte Schutzkonzept und zeigt, wofür der Verein steht.

Empfohlener Inhalt:

- Selbstverständnis des Vereins im Umgang mit Kindern und Jugendlichen
- Wertschätzung des ehrenamtlichen Engagements im Kinder- und Jugendsport
- Beschreibung der eigenen Vereinswerte (Respekt, Vielfalt, Toleranz, Partizipation etc.)
- Verpflichtung zu Transparenz und gegenseitiger Achtung
- Schutz von Mitarbeitenden und der Umgang mit Falschbeschuldigungen

Hinweis für Vereine:

Diese Positionierung kann in Leitbildern, Satzungen oder Vereinsordnungen verankert werden. Formuliert die Positionierung authentisch und vereinsnah.



Materialien • Ehrenkodex
zum
Download:

2 Kinderschutz in Satzung & Strukturen

Hier wird beschrieben, wie der Kinderschutz strukturell im Verein verankert wird. Das gibt rechtliche und organisatorische Sicherheit.

Empfohlener Inhalt:

- Aufnahme des Themas Kinderschutz in die Vereinssatzung
 - Bekenntnis zu Prävention jeglicher Form von Gewalt, Missbrauch und Diskriminierung
 - Festlegung von Verantwortlichkeiten im Vorstand
 - Regelung zum Umgang mit erweiterten Führungszeugnissen
 - Festlegung, wie Qualifizierungen und Schulungen (regelmäßige Fortbildungen) umgesetzt werden
 - Unterzeichnung des Ehrenkodex durch alle im Kinder- und Jugendbereich Tätigen (+ Konsequenzen bei Verletzung des Ehrenkodex)
 - Umgang mit Fehlverhalten
- Fehlverhalten wird ernst genommen und offen angesprochen
- Ziel ist der Schutz von Kindern und Jugendlichen, sowie klare Grenzziehung
- unbegründete Beschuldigungen werden aufgeklärt – Rehabilitation ist Teil des Prozesses

Hinweis für Vereine:

Diese Punkte sind **verbindlich** und sollten schriftlich festgehalten werden. Formuliert die Regelungen so, dass sie sowohl den Schutz der Kinder und Jugendlichen sicherstellen als auch den Mitarbeitenden Handlungssicherheit bieten.

3 Risikoanalyse & Potenzialanalyse

Die Risikoanalyse ist das Herzstück der Prävention. Sie hilft Gefährdungspotenziale zu erkennen und präventive Maßnahmen abzuleiten.

Empfohlener Inhalt:

- Bestehende Vereinsstrukturen und -orte betrachten
- Risiken in Räumen, Abläufen und Kommunikation identifizieren
- Einschätzung, wie wahrscheinlich und schwerwiegend mögliche Risiken sind
- Schutzmaßnahmen festlegen und dokumentieren
- regelmäßige Überprüfung (z.B. jährlich)

Hinweis für Vereine:

Diese Analyse ist kein Kontrollinstrument, sondern ein Werkzeug, um Bewusstsein zu schaffen. Bindet Trainer*innen, Jugendliche und Eltern ein.

Zur Unterstützung könnt ihr einen Leitfaden zur Risikoanalyse sowie Checklisten für verschiedene Zielgruppen herunterladen.



**Materialien
zum
Download:**

- Leitfaden Risikoanalyse
- Fragebogen Risikoanalyse

Die Potenzialanalyse ergänzt die Risikoanalyse und richtet den Blick gezielt auf die bestehenden Stärken und bereits vorhandenen Schutzmaßnahmen im Verein. Sie zeigt auf, welche Strukturen, Haltungen und Maßnahmen den Kinderschutz bereits unterstützen und weiter ausgebaut werden können.

Empfohlener Inhalt:

- bereits bestehende Verhaltensregeln oder Leitlinien im Verein
- vorhandene Ansprechperson (z.B. Kinderschutzbeauftragte)
- Schulungen und Qualifizierungen im Bereich Kinderschutz
- bestehende Kommunikations- und Meldewege
- eine offene und wertschätzende Vereinskultur
- gute Erfahrungen im Umgang mit Konflikten oder Grenzsituationen

Hinweis für Vereine:

- Bezieht verschiedene Perspektiven ein (Vorstand, Trainer*innen, Kinder u. Jugendliche, Eltern).
- Nutzt die Ergebnisse, um bereits funktionierende Strukturen sichtbar zu machen.
- Verknüpft die Erkenntnisse mit der Risikoanalyse, um gezielte Maßnahmen abzuleiten.
- Die Potenzialanalyse hilft dabei, den Fokus nicht nur auf Risiken, sondern auch auf Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten zu legen.



**Materialien
zum
Download:**

- Leitfaden Potenzialanalyse

4 Ansprechpartner*innen

Kinderschutz braucht klare Zuständigkeiten und transparente Kommunikationswege.

Empfohlener Inhalt:

- Benennung mindestens einer kinderschutzbeauftragten Person (idealerweise zwei: männlich und weiblich)
- Beschreibung der Aufgaben (Beratung, Koordination, Dokumentation)
- Verankerung im Vorstand
- Veröffentlichung der Kontaktdaten (z.B. auf Website, Aushang)

Hinweis für Vereine:

Diese Person sollte geschult sein und neutral handeln können. Darüber hinaus können Vereine vorhandene Kompetenzen nutzen, indem sie interne Schulungen organisieren, bspw. durch Mitglieder mit beruflichen Hintergrund im pädagogischen Bereich (z.B. Lehrkräfte, Erzieher*innen, Sozialpädagogen/-innen).

Zur fachlichen Weiterentwicklung wird empfohlen an weiteren Angeboten teilzunehmen, wie z.B.

- Schulungen und Fortbildungen des Kreissportbund Wittenberg e.V.
- Reflexionsgespräche im Verein oder mit externen Fachstellen
- Austauschformaten wie Kinderschutzstammtischen



**Materialien
zum
Download:**

- Aushang kinderschutzbeauftragte Person

5 Beschwerdemanagement

Beschwerdemanagement heißt: Zuhören, ernst nehmen, gemeinsam Lösungen finden. Es bietet allen – Kindern, Jugendlichen, Eltern und Mitarbeitenden – sichere Wege, sich zu äußern und stärkt damit Vertrauen, Beteiligung und Transparenz im Verein. Ein beispielhaftes Thema zum Schutz vor Falschbeschuldigungen kann ergänzend einbezogen werden.

Empfohlener Inhalt:

- Anlaufstellen (Ansprechperson/Vertrauensperson)
- Formen der Beschwerde (persönlich, anonym, digital)
- Regeln zur Dokumentation und Rückmeldung

Hinweis für Vereine:

Wichtig ist ein niedrigschwelliger Zugang und die Sicherheit, dass Beschwerden ernst genommen werden.

Zur Unterstützung könnt ihr einen Aushang sowie ein mögliches Beschwerdeformular herunterladen.



**Materialien
zum
Download:**

- Beschwerdeformular
- Aushang Beschwerdemanagement

6 Intervention bei Verdachtsfällen

Der Verein soll wissen, was im Ernstfall zu tun ist, um Kinder zu schützen und gleichzeitig korrekt zu handeln. Wichtig ist es sachlich zu prüfen, niemanden vorzuverurteilen und beide Seiten zu schützen.

Empfohlener Inhalt:

- Ablaufplan für den Umgang mit Verdachtsfällen (auch Falschbeschuldigungen!)
- Definition von Verantwortlichkeiten
- **Verpflichtung** zur Aufarbeitung von Fällen aller Gewaltformen (!) und anderen Grenzverletzungen
- evtl. Dokumentation und Einbindung externer Fachstellen
- Rehabilitationverfahren für den Fall eines ausgeräumten Verdachts gegen Mitarbeitende
- Grundsatz: *Keine eigenen Ermittlungen, aber konsequentes Handeln.*

Hinweis für Vereine:

Legt einen Interventionsweg schriftlich fest (z.B. als Flussdiagramm oder Leitfaden).

Zur Unterstützung könnt ihr einen Leitfaden zur Intervention sowie ein Erfassungsbogen für Verdachtsfälle herunterladen.



**Materialien
zum
Download:**

- Erfassungsbogen für Verdachtsfälle
- Aushang Interventionsleitfaden
- vereinsinterner Interventionsleitfaden

7 Verbindliche Verhaltensregeln

Der Verein entwickelt eigene, verbindliche Verhaltensregeln zum Umgang mit Kindern und Jugendlichen.

Empfohlener Inhalt:

- Grundsätze für respektvollen Umgang, Nähe und Distanz
- Umgang mit Sprache, Körperkontakt, Fotos und digitalen Medien
- Verpflichtung zur Unterzeichnung durch Mitarbeitende

Hinweis für Vereine:

Die Verhaltensregeln sollten verständlich formuliert, regelmäßig überprüft und Teil der Vereinsarbeit sein.

Empfehlenswert ist es, die Regeln gemeinsam zu erarbeiten (z.B. in Workshops mit Trainer*innen, Jugendvertretung und Vorstand). Alle Beteiligten – auch neue Mitglieder – sollten sie kennen, akzeptieren und unterzeichnen.



**Materialien
zum
Download:**

- Aushang Verhaltensregeln im Sportverein

Empfehlung: Kommunikation & Vernetzung

Kinderschutz lebt von Offenheit, Transparenz und gemeinsamer Verantwortung. Dieser Abschnitt beschreibt, wie das Thema im Verein kommuniziert und wie Netzwerke genutzt werden können, um Unterstützung und Austausch zu fördern.

Empfohlener Inhalt:

- Informationen zum Kinderschutz auf der Vereinswebsite oder in Vereinsräumen
- Vorstellung der kinderschutzbeauftragten Person mit Kontaktdaten
- regelmäßige Kommunikation in Vorstandssitzungen, Mitgliederversammlungen oder Teamtreffen
- Beteiligung an Netzwerktreffen, Fortbildungen oder Projekten
- Nutzung von Materialien und/oder Angeboten

Hinweis für Vereine:

Kommunikation schafft Vertrauen. Sprecht im Verein offen und regelmäßig über Kinderschutz, auch jenseits von Verdachtsfällen. Macht das Thema sichtbar

z.B. durch Aushänge, Newsletter oder Elternabende.

Kinderschutz ist Teamarbeit – innerhalb des Vereins und im Netzwerk darüber hinaus.



**Materialien
zum
Download:**

- Informationsblatt Kinderschutz
- Notfallkarte

FAQ – Häufige Fragen zum Schutzkonzept



Warum braucht unser Verein überhaupt ein Schutzkonzept?

Ein Schutzkonzept ist kein Zeichen von Misstrauen, sondern Ausdruck von Verantwortung. Es hilft Kinder, Jugendliche und Mitarbeitende vor Übergriffen, Grenzverletzungen und Fehlverhalten zu schützen – und schafft klare, faire Strukturen.



Für wen gilt das Schutzkonzept?

Für alle im Verein aktiven Personen – also Trainer*innen, Übungsleiter*innen, Betreuer*innen, Vorstände, Ehrenamtliche, Eltern und selbstverständlich auch die Kinder und Jugendlichen selbst. **Kinderschutz ist eine gemeinsame Aufgabe.**



Müssen alle Vereine ein Schutzkonzept haben?

Mit dem **Gesetz zur Stärkung der Strukturen gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen** wurden Schutzkonzepte ausdrücklich als Teil präventiver Maßnahmen benannt. Dort heißt es: *“Präventive Maßnahmen [...] umfassen insbesondere [...] Schutzkonzepte in Einrichtungen, Organisationen und Strukturen [...], die Kinder und Jugendliche nutzen.”* (§ 1 UBSKMG).

Daraus ergibt sich, dass auch **Sportvereine, die Angebote für Kinder und Jugendliche bereitstellen**, dazu angehalten sind, ein **Schutzkonzept** zu entwickeln und umzusetzen.



Wie umfangreich muss unser Schutzkonzept sein?

Ein Schutzkonzept muss nicht kompliziert oder umfangreich sein – entscheidend ist, dass es zum Verein passt. Das Ziel ist Praxisnähe, nicht Bürokratie.

Wichtiger als viele Seiten ist, dass alle im Verein wissen, wie sie handeln können, wenn es um den Schutz von Kindern und Jugendlichen geht.



Müssen alle Mitarbeitenden ein Führungszeugnis vorlegen?

Alle Personen, die regelmäßig und direkt mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, müssen ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen. Der Verein sollte festlegen, für welche Funktionen dies notwendig ist und die Einsichtnahme dokumentieren.

FAQ – Häufige Fragen zum Schutzkonzept



Was tun wir, wenn ein Verdacht aufkommt?

Ruhe bewahren, dokumentieren und die kinderschutzbeauftragte Person kontaktieren. Sie holt bei Bedarf fachliche Unterstützung.

WICHTIG: Nicht selbst ermitteln oder konfrontieren, sondern das festgelegte Verfahren im Interventionsplan einhalten. Der Schutz des Kindes hat immer oberste Priorität.



Wie können wir das Thema im Verein bekannt machen?

Informiert regelmäßig über euer Engagement – z.B. auf eurer Vereinswebsite, in Newslettern, bei Elternabenden, Mitgliederversammlungen oder Social Media. Der Kreissportbund Wittenberg e.V. unterstützt euch gerne dabei: Wir teilen und verbreiten eure Aktionen rund um das Thema Kinderschutz über unsere Kanäle und stehen als Kooperationspartner zur Seite, um gemeinsam Bewusstsein zu schaffen und gute Beispiele sichtbar zu machen.



Wo bekommen wir Unterstützung oder Vorlagen?

Unterstützung, Checklisten, Materialien und Vorlagen gibt es auf der Website vom **Kreissportbund Wittenberg e.V.** sowie teilweise in der Geschäftsstelle.

Online findet ihr unter anderem Muster für Risikoanalysen, Verhaltensregeln, Interventionspläne und weitere Vorlagen.

Unser Ziel ist es, den gesamten Prozess für euch so einfach wie möglich zu gestalten. Wir stellen praxisnahe Vorlagen, Arbeitshilfen und persönliche Beratung bereit, damit jedes Vereinsmitglied – ob groß oder klein – den Kinderschutz unkompliziert und sicher umsetzen kann.

**Gemeinsam schaffen wir Strukturen,
die schützen, ohne zu überfordern.**



Gemeinsam für sicheren Sport – Verantwortung. Vertrauen. Kinderschutz.

Das Schutzkonzept ist mehr als ein
Zeichen – es ist ein Versprechen,
Kinder jeden Tag aufs Neue zu
schützen und ihr Wohl in den
Mittelpunkt zu stellen.

Danke,
an alle, die sich mit Überzeugung
und Herz für dieses Ziel
einsetzen.